

Tatsache, daß es seine erste Aufgabe 8 Wochen vorfristig erfolgreich verteidigen konnte.

Einmal mehr bestätigte der XI. Parteitag, daß durch die Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik für die Bürger unseres Landes ökonomische Erfolge schnell, direkt und ganz persönlich spürbar werden. Unser aller Leistungen schlagen sich um in Wohnungen, in soziale Geborgenheit, in Arbeitserleichterungen, kurz: in einem ständig steigenden Lebensstandard. Der Sozialismus ist noch nicht vollkommener, sagte der Generalsekretär des ZK im Bericht an den XI. Parteitag und fuhr fort: „Wir sind jedoch gut vorangekommen/ Wer könnte das nicht aus eigenem Erleben bestätigen.“

Ich bin in unserem Werk Schweißbevollmächtigter und in dieser Eigenschaft auch an der Ausbildung unseres Facharbeiternachwuchses beteiligt. Auf dem XI. Parteitag werden an die Bildung und Erziehung der künftigen Facharbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler große Anforderungen gestellt. Aufbauend auf eine solide, breite und ausbaufähige Allgemeinbildung, erzogen im Geiste unserer kommunistischen Weltanschauung und Mo-

ral, geht es darum, die Grundlagen für die allseitige Entwicklung ihrer Persönlichkeit, für Disponibilität und schöpferische Leistungsfähigkeit zu legen. Solche Ansprüche machen Aufgaben für jeden mit der Erziehung und Bildung junger Menschen Verantwortlichen deutlich. Sich diesen Aufgaben so konsequent zu widmen, wie es im Bericht an den XI. Parteitag gefordert wurde, gehört für mich auch zum Blick auf das Jahr 2000.

Die Bilanz, die der XI. Parteitag ziehen konnte, macht stolz. Neben der erfolgreichen Bilanz machte der Parteitag aber nicht nur Aufgaben deutlich, sondern zeigte auch die Wege, wie sie gelöst werden können. Mit den Dokumenten dieses Parteitages haben wir ein Konzept in der Hand, das Unterpand ist für einen neuen, erfolgreichen Abschnitt in der Entwicklung unseres sozialistischen Staates. Unsere Grundorganisation wird sie gründlich auswerten und mit konkreten Taten zur Weiterführung unserer guten Politik beitragen. Die Vorbereitung der Volkskammerwahlen ist dabei ein erster Höhepunkt.

Wilfried Topel

stellvertretender Parteisekretär
im VEB Infrarotanlagenbau Oranienburg

Leistungsvergleich auch unserer Melker

Auch wir Genossenschaftsbauern und Arbeiter der LPG (T) „Goldene Ähre“ Langenwetzen-dorf, Kreis Zeulenroda, haben darum gerungen, den XI. Parteitag der SED mit besonders guten Ergebnissen in der Produktion vorzubereiten. Im Kampfprogramm unserer Grundorganisation haben wir Genossen uns die Aufgabe gestellt, das Jahr des XI. Parteitages gemeinsam mit allen Genossenschaftsbauern zum erfolgreichsten in der Geschichte unserer LPG zu gestalten. Ein weiterer Höhepunkt werden dabei die Wahlen am 8. Juni sein. Selbstverständlich für uns ist, daß die Genossen dabei an der Spitze des täglichen Kampfes stehen. In vertrauensvollen politischen Gesprächen zur Auswertung des XI. Parteitages wollen wir alle Genossenschaftsbauern und Arbeiter in ihrem Kampf

darum bestätigen, alle Planaufgaben und übernommenen Verpflichtungen konsequent zu erfüllen und zu überbieten.

In Auswertung der Bezirksdelegiertenkonferenz hatten die Genossen unserer Grundorganisation bereits beschlossen, eine Marktproduktion je Kuh von 4000 kg Milch zu erreichen. Das sind 11 Prozent mehr als 1985. Um diese Ziele in der Milchproduktion zu erreichen, konzentriert sich unser Parteikollektiv auf 3 Faktoren: die Menschen, die Tiere und das Futter. Die Liebe zum Tier, vorbildliche Ordnung und Sauberkeit, hohe Arbeitsdisziplin, Pünktlichkeit und unser effektives, nach wissenschaftlichen Erkenntnissen aufgebautes Futterregime schaffen die Voraussetzungen dafür, unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen.

Die stallbezogenen Höchstlei-

stungskonzeptionen sind in unserer LPG wichtige Führungsdokumente, in die die Genossenschaftsbauern ihre Erfahrungen eingebracht haben. Die Höchstleistungskonzeptionen wurden^A im Vorstand und in der Brigade^V Versammlung durch den verantwortlichen Brigadier verteidigt. Das hat sich als vorteilhaft erwiesen und wird noch konsequenter praktiziert. Im Milchwettbewerb zwischen den Ställen unserer LPG wurde bisher nur die erreichte Leistung pro Kuh und Monat ausgewertet. Erst auf Anraten unserer Grundorganisation werden jetzt weitere qualitative Faktoren wie Milchqualität, Futtermittelverbrauch und Tierverluste einbezogen.

Der Kampf der Genossen der LPG gilt weiter der Verringerung der ungerechtfertigten Differenziertheit. Das ist eine weitere Leistungsreserve. In diesem Zusammenhang betrachten wir die arbeitsplatzbezogene Qualifizierung als eine entscheidende Voraussetzung für die Leistungssteigerung in unserer LPG. Darum führten wir im Januar einen Lehrgang für Melkberechtigung mit der Kreislandwirtschaftsschule durch.

Zweimal im Jahr führen wir - das ist schon Tradition - das Betriebsleistungsmelken durch, an dem sich alle Melker beteiligen und ihr Können im TGL-gerechten Melken unter Beweis stellen. Der monatliche „Tag des Tierpflegers“ stellt ebenfalls eine kontinuierliche Weiterbildung dar.

Täglich ihr Bestes zu leisten, das haben sich auch die Melker unserer Nachbar-LPG vorgenommen. Also liegt es auf der Hand, daß wir - ähnlich wie die LPG Damme und Grünow („Neuer Weg“ Hefte 3, 5 und 7) - den Leistungsvergleich antreten. Im Vergleich lernen wir voneinander, wie in den Kollektiven mit geringstem Aufwand 4000 kg Milch je Kuh und Jahr produziert werden können. Die LPG der Pflanzenproduktion unterstützt uns dadurch, daß sie ganzjährig eine 100prozentige Grobfutterabdeckung garantiert.

Stanislav Sedlacič

Parteisekretär
in der LPG (T) Langenwetzen-dorf